

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	45 (1929)
<b>Heft:</b>	27
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

32,000 Franken. Der Bericht und die Rechnung wurden genehmigt und die Jahresbeiträge auf dem bisherigen Ansatze belassen. Neu in den Vorstand wurden gewählt Fräulein Rosa Neuenchwander (Bern) und E. Jeangros (Bern). Die nächstjährige Generalversammlung findet in Sitten statt.

Das Hauptgeschäft der Tagung bildete die Behandlung der Frage der Berufsberatung und der Lehrlingsfürsorge in Gebirgsgegenden, über die Dr. Häfner (Einsiedeln) und Dr. Born (Interlaken), sowie Fräulein Meier (Interlaken) referierten. Ihre Thesen wurden grundsätzlich gutgeheißen, und sie sollen im einzelnen noch an einer außerordentlichen Generalversammlung im Winter behandelt werden. Am Bankett sprachen neben Nationalrat Jos. Regierungsrat Dr. Bösch von Schwyz, Dr. Lauber, Vizedirektor des eidgenössischen Arbeitsamtes und J. Niggli, Vizepräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

Der Generalversammlung vorgängig fand am Vortage eine gutbesuchte Berufsberatungskonferenz unter dem Vorsitz von Obmann Graf (Zürich) statt. Sie besprach die Zusammenarbeit von Berufsberatung und landeskirchlicher Stellenvermittlung und befaßte sich weiter eingehend mit „Die Berufswahl und die Berufsberatung auf dem Lande“. Einleitend referierten Karl Detmoler, Berufsberater des Amtes Fraubrunnen (Bern) und Anny Walder, Berufsberaterin in Frauenfeld. Die rege Diskussion befaßte sich insbesondere mit den Problemen der Landflucht, mit vermehrter Fühlungnahme der Berufsberatung mit den bäuerlichen Organisationen, Schaffung von Lehrlingsheimen und der Besetzung von Lehrstellen in andern Kantonen.

Der Berner kantonale Gewerbeverband tagte in Narwangen und beschloß im Prinzip die Schaffung einer Bürgerschaftsgenossenschaft. Ferner faßte er eine Resolution, in der die kantonalen und eidgenössischen Behörden aufgefordert werden, den bestehenden Submissionsverordnungen überall Nachachtung zu verschaffen.

**Verband Schweizerischer Markenartikelfabrikanten.** Unter dem Vorsitz von Direktor E. Bruggmann (Olten) konstitulierte sich am 17. September in Zürich der Verband Schweizerischer Markenartikelfabrikanten zum Zwecke der Wahrung gemeinsamer Interessen und der Förderung gegenseitiger Zusammenarbeit. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Direktor E. Bruggmann (Sunthausen, Olten), Präsident; Direktor Dr. E. Amnat („Sais“, Zürich), Vizepräsident; Direktor G. Wilhelm (Nago, Olten), Beisitzer.

## Ausstellungswesen.

**Die Schweiz an der Internationalen Ausstellung von Barcelona.** Der farbig illustrierte Schweizer Katalog der Internationalen Ausstellung in Barcelona ist mit derselben Sorgfalt und durchgehenden Einheitlichkeit erstellt worden wie die 7 Schweizergruppen selbst, die auf einer Fläche von 6000 m<sup>2</sup> ein umfassendes Bild schweizerischer Leistungsfähigkeit geben. Der vornehme Uhrensalon im Palacio de la Reina Victoria Eugenia, die imposante Schau großer Dieselmotoren, elektrischer Maschinen und Apparate, von Bau- und Werkzeugmaschinen, die Kunstseide, Sticker- und Textilmaschinengruppe, die Lastwagen und Motorräder, sowie die Konferven-, Käse- und chemisch-pharmazeutischen Abteilungen, alle sind in den hübschen weiß roten Landesfarben gehalten und lassen schon von weitem die schweizerischen Sektionen erkennen. Wertvoll für die Besucher ist ein Informations-Bureau, das kommerzielle und touristische Auskünfte erteilt.

**Die Karlsruher Bau- und Wohnungsausstellung „Dammerstock-Siedlung — die Gebrauchswohnung.“** (Mitgeteilt.) In schöner landschaftlicher Umgebung liegt 1 km südlich des Karlsruher Hauptbahnhofes das Gewann Dammerstock. Bekanntlich veranstaltete die Stadt im Vorjahre unter auswärtigen und Karlsruher Architekten einen Wettbewerb, um einen neuzeitlichen Aufbauplan und vorbildliche Kleinwohnungspläne zur Bebauung des Geländes zu erlangen. Vom Träger des ersten Preises, Professor Walter Gropius, Berlin, wurde — unter Mitwirkung von Otto Haesler, Celle, dem Träger des zweiten Preises, und der Stadtverwaltung — der Bebauungsplan endgültig gestaltet. Im Gegensatz zur bisher üblichen vollständigen Schließung der Baublöcke ist hier der sogenannte Zellenbau mit ausgesprochener Nord-Süd-Richtung angewendet; die Schmalseiten der Blöcke bleiben also offen, Licht, Luft und Sonne haben in alle Räume von Ost und West Zutritt, der schöne Blick zum Schwarzwald bleibt allen Bewohnern erhalten.

Die erste Bauetappe mit 228 Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern, in Hoch- und Flachbauten, steht vor der Vollendung. Dreißig verschiedene Wohnungstypen sind verwendet. Zehn verschiedene Architekten sind an der Planung der Häuser beteiligt. Trotzdem ist eine Siedlung von erstaunlicher Einheitlichkeit entstanden. Die beteiligten Architekten waren eben von einem Geiste beseelt, sie schufen die Bauwerke in klarer Erkenntnis der Bedürfnisse der Zeit. Die Stadt Karlsruhe fühlt sich verpflichtet, diese neue Siedlung, die von drei Bauvereinigungen (Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H., Volkswohnung e. G. m. b. H. Karlsruhe, Helmat A. G. Berlin) als Bauherrinnen errichtet wurde, der Öffentlichkeit auf vier Wochen als Ausstellung zu zeigen. — Vom 29. September ab wird die Ausstellung jedermann zugänglich sein. Dreißig Wohnungen sind dafür vollständig neuzeitlich möbliert. Die Karlsruher Ausstellung unterscheidet sich von anderen Bauausstellungen der letzten Zeit dadurch, daß sie nicht als sogenannte Versuchssiedlung gebaut ist. Das Ziel der Siedlung war die Gebrauchswohnung, d. h. die kulturell zulängliche, für die Familie noch erschwingliche Wohnung. Beim Bau der Reihenhäuser wurden die Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit folgerichtig verwendet.

## Verschiedenes.

**Psychotechnisches Institut Zürich.** Vom 14.—19. Oktober findet im Psychotechnischen Institut Zürich ein Einführungskurs in die Psychotechnik statt. Das reichhaltige Programm, das von 6 Referenten bestritten wird, führt unter anderem folgende Themata auf: Überblick über den Stand der Psychotechnik in der Schweiz. Die moderne Personalauslese. Wie man die Berufsanforderungen feststellt; das Ineinandergreifen von Wahrnehmungsfähigkeiten, Intelligenz und Charakter bei der Berufsausübung; die diesbezüglichen Erfahrungen der Praxis. Das rationelle Anlernen im Wirtschaftsleben; dessen Prinzipien; Anwendungsbeispiele aus der Praxis. Psychotechnische Betriebsorganisation; der richtige Mann am richtigen Ort. Allgemein psychologische Betriebsfragen; Erfahrungen, Grundsätze und Schlussfolgerungen.

Interessenten erhalten Programm und nähere Auskunft auf dem Sekretariat des Psychotechnischen Institutes Zürich, Hirschengraben 22, Telefon Göttingen 4200.

**Eine neue automatische Feuerwehr-Drehleiter.** Am 10. September fanden sich Vertreter der stadtzürcherischen Behörden und Ämterstellen, denen sich noch verschiedene

weltliche Interessenten aus andern Städten unseres Landes angeschlossen hatten, an der Dufourstrasse ein, um eine neu erworbene Feuerwehrlatter zu prüfen und zu übernehmen. Die bisherige Latter ist nun acht Jahre im Betrieb und konnte, weil nie entbehrlich, nie revidiert werden. Die Anschaffung war also entschieden kein Luxus mehr.

Die mehrere Stunden währenden Prüfungen, Belastungen und Messungen haben sämtliche dabei Anwesenden voll und ganz befriedigt, und die Stadt verfügt nun über eine Drehlatter, die nach Äußerung von kompetenter Seite wohl die stabilste und sicherste aller in der Schweiz in Gebrauch stehenden genannt werden darf. Schon die äußere Form darf bei ihrer reinen Zweckmäßigkeit als schön, ja raffig bezeichnet werden. Lieferant ist die Firma Kreis & Schläfli A.-G., Zürich. Um die heimische Industrie zu berücksichtigen, wurde das Chassis von der Firma Adolph Saurer A.-G. in Arbon nach neuester Art konstruiert. Der Sechszylindermotor leistet 105 Pferdestärken und verbraucht auf ebener Strecke bei voller Belastung durchschnittlich 45 Liter Brennstoff pro 100 km. Vier verschiedene Bremsen, darunter die bekannte Saurer'sche Motorbremse, gewähren trotz der Geschwindigkeit von 45 km (Motortourenzahl 1600) ein absolut sicheres Fahren. Das Halbniederrahmenchassis ist aus Spezialstahl konstruiert. Die mit Vollgummi versehenen Räder zeigen 5 m Radabstand. Der Orionführer ist Zürcher Fabrikat.

Die Latter ist mit allen erdenklichen modernen automatischen Sicherheitsvorrichtungen versehen, welche Bedienungsfehler direkt ausschließen. Alle drei Bewegungen, Drehen, Aufrichten und Ausziehen, geschehen durch den Motor, können aber im Notfall auch von Hand vollzogen werden. Das gleichzeitige Aufrichten und Ausziehen im schnellen Gang geschah bei der Übernahme in 41 Sekunden. Die Spitze der Latter steht bei vollem Auszug ohne Belastung 28,40 m senkrecht über dem Boden, bei 2,70 m Ausladung. Die Maximalsteigung beträgt 78 Grad. Die Latterspitze wurde bei verschiedenen Neigungen mit 300 kg belastet und bewährte sich wie alle Vorrichtungen ausgezeichnet. Besonders interessant sind die automatischen Sicherungsvorrichtungen, die auch allgemeine Bewunderung hervorriefen. In der Eile des Auffahrens bei einem Brandfall ist es beispielsweise leicht möglich, daß die Latter zufolge unebenen Terrains schief zu stehen kommt. In einem solchen Falle berührt ein gewichtiges Pendel, sobald eine gewisse Schiefe erreicht ist, einen Magneten, der einen elektrischen Stromkreis schließt, welcher durch eine Apparat die ganze Latter automatisch wieder in den Senkel stellt. — Das Gesamtgewicht ohne die Schlauchrolle beträgt 8610 kg. Die Latter selbst ist von der Firma Magirus in Ulm a. d. Donau erstellt; die Gußstahlbestandteile stammen aus der Firma Georg Fischer in Schaffhausen. Bemerkenswert ist auch die vollautomatische Federabstellung, die bei der Aufrichtung der Latter sofort die Feder des Chassis abstellt, d. h. versteift, so daß auch dadurch keinerlei für den Wendrohrführer be-

drohliche Schwantung erfolgen kann. Die Latterholmen sind aus Bergfichterholz, die Sprossen aus astfreiem Eschenholz gefertigt. Sämtliche Beobachtungsindikatoren und Bedienungshebel befinden sich sehr übersichtlich auf einer Seite angeordnet und können von einem Bedienungsmann leicht gehandhabt werden. — Die Messungen und Belastungsproben, bei denen alle erdenklichen Möglichkeiten durchprobiert wurden, fielen zu vollster Befriedigung der Experten aus. Die zu der Latter gehörige Motorspritze wird voraussichtlich auf Ende Oktober übernommen werden.

**Förderung der Maler- und Bildhauerkunst in Bern.** Der Stadtrat von Bern bewilligte 40,000 Fr. für die Aufnähme eines Fonds zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst in der Stadt Bern, dessen Zinsen alle zwei Jahre zur Ausschreibung von Wettbewerben zu verwenden sind.

**Internationale Woche für Mechanisierung in der Landwirtschaft.** Im Rahmen des Comptoir Suisse in Lausanne fand heuer zum erstenmal eine internationale Kundgebung für die Mechanisierung der Bauernbetriebe statt. Es wurden Vorträge gehalten und Demonstrationen vorgeführt sowie ein Programm für die systematische Propagierung der Maschinisierung aufgestellt. Vier Komitees wurden geschaffen: für Bodenbearbeitung, für das Studium der Motorkräfte, für das Studium der mechanischen Werkzeuge und für das Studium der wirtschaftlichen Fragen. Es waren Vertreter aus zwölf Ländern anwesend. Es soll nächstes Jahr eine neue Zusammenkunft stattfinden.

## Totentafel.

† Peter Paul Walser-Hürliemann, Baumeister in Zürich, ist am 22. September im 68. Altersjahr gestorben.

† Fritz Rentschler-Müller, Schmiedemeister in Niederdorf (Baselland), starb am 25. September im Alter von 74 Jahren.

† Heinrich Muggli-Boschardt, alt Tapezierermeister in Rapperswil (St. Gallen), ist am 29. September im Alter von 82 Jahren gestorben.

† Arnold Luder-Lüthy, thurgauisch-kantonaler Bauführer in Frauenfeld, ist am 23. September im Alter von 68 Jahren gestorben.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Stb. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Stb. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

453. Wer wäre Abgeber von 1 Horizontalgatter mit 8 m langem Wagen für 1 m Stammburchgang, gebraucht, aber gut erhalten? Offerten an Fr. Müller, Sägerei, Doppleschwand (Zür.).

454. Wer hätte betriebsfähiges Dampflokomobil, stationär oder fahrbar, 20–30 PS Leistung, abzugeben? Beschreib und Preisofferten unter Chiffre 454 an die Exped.

455. Wer hat Einfachgang, kleines Modell, mit Einfachgang, gebraucht aber noch in gutem Zustande, abzugeben? Bei der Offerte nötige Motorstärke angeben. Offerten unter Chiffre 455 an die Exped.

456. Wer hat gebrauchten Elektromotor in tadellosem Zustande, 12–15 PS, abzugeben? Offerten unter Chiffre 456 an die Exped.

457. Wer hätte ca. 40 Stück gebrauchte Röhren, 1½–2" und 3 m Länge, jedoch gut erhalten, abzugeben? Offerten an H. Kuef, mech. Werkstätte, Diegten (Baselland).

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol (Isolieranstrich für Beton)**

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

[5393]

**E. BECK, PIETERLEN**

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.